

Do 25. Januar 2001 19 Uhr

Fr 26. Januar 2001 21 Uhr

*
MARIANN LEWINSKY

↘ präsentiert 2 Filmvorstellungen im Arsenal ↙

UNE SÉLECTION INCOMPARABLE

Do 25. Januar 2001 19 Uhr

KURUTTA IPPEIJI

EINE VERRÜCKTE SEITE

Japan 1926, 59'

Regie: Kinugasa Teinosuke Kamera: Sugiyama

Kohei Drehbuch: Kawabata Yasunari

Mit: Inoue Masao (Anstaltsdiener),

Nakagawa Yoshie (dessen wahnsinnige Ehefrau)

Filmerzählerin (Benshi): Karola Gramann

Vorprogramm:

Aktualitäten aus dem Archiv Leuzinger / Schweiz

Inédits 1921-1926 /// Kirchweihleben in Horgen 2. August

1924 /// Zur Katastrophe im Rickentunnel 7. Oktober 1926 ///

Die Hochzeit des Herrn Direktor Charles Knie 4. Juni 1927 ///

Tulpen.

Fr 26. Januar 2001 21 Uhr

RAPSODIA SATANICA

SATANISCHE RHAPSODIE

Italien 1914-1917, 50'

Drehbuch und Regie: Nino Oxilia, nach dem Gedicht von
Fausto Maria Martini.

Mit: Lyda Borelli (Alba d'Oltrevita), André Habay (Tristano)
Giovanni Cini (Sergio), Giulio Bazzini (Mephisto)

COLOR

Vorprogramm:

Farbige Nonfiction aus dem Nederlands Filmmuseum

La Suisse Merveilleuse /// Blumenpracht /// Les grands Eaux

de Versailles /// Little Tich, der berühmte englische Komiker

/// Les Six Soeurs Danieff.

Am Flügel begleitet von Eunice Martins

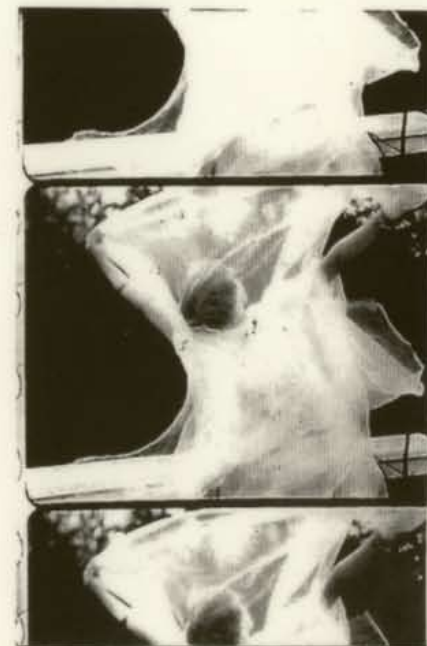
Zwei Kino-Vorstellungen - kenntnisreiche Rekonstruktionen
- ohne die historische und kulturelle Distanz zur
Stummfilmzeit zu leugnen.

Dr. Mariann Lewinsky hat 1997 das Buch "EINE VERRÜCKTE
SEITE - Stummfilm und filmische Avantgarde in Japan"
(Chronos Verlag, Zürich) veröffentlicht. In diesem Buch
stellt sie den Film KURUTTA IPPEIJI (EINE VERRÜCKTE SEITE,
Japan 1926) ins Zentrum einer komplexen Betrachtung.
1971 tauchte dieser verschollene japanische Avant-
gardefilm wieder auf, ein visuell überwältigendes
Meisterwerk von Kinugasa Teinosuke, ebenso faszinierend
wie rätselhaft. Mariann Lewinsky erschließt in ihrem Buch
die Entstehungsgeschichte des Films im Kontext der
japanischen Partizipation an der internationalen Avant-
garde der zwanziger Jahre. Die eingehende Inter-
pretation des Films, mit seinen beschleunigten Montage-
sequenzen und den vielfältigen Subjektivierungs-
verfahren, in der damaligen Aufführungspraxis von einem
Filmerklärer (benshi) begleitet, steht im Mittelpunkt. Vor
allem aber gibt die Autorin zu verstehen, wie ein Film, der
die exotisierende Wahrnehmung nicht zulässt,
Ausgangspunkt werden kann für eine grundlegende
Befragung kultureller und zeitlicher Distanzen. Sie erwähnt
die Deformationen, die Varianten des Verkennens, die
eine kolonialistische (Film)Geschichtsschreibung erzeugt,
sie überführt den Film durch Kennen und Wissen in die
Gegenwart.

Aktuell arbeitet Mariann Lewinsky mit Schweizer Filmen
aus dem Fonds des Kino- und Wanderkinobesetzers Willy
Leuzinger (1878-1935): "Die formalen Verfahren sind nicht
raffiniert und nicht dilettantisch, sondern schlicht, aber
adäquat. Inhalte, Ästhetik, aber auch das Verhältnis des
Filmenden zum Gefilmten (und oft auch umgekehrt, das
der Gefilmten zur Kamera) erzeugen eine unaufdring-
liche, einnehmende Schönheit und Stimmung; besonders
augenfällig bei den Jahrmärkte- und Beerdigungsfilmen."
(M.L.)

Am ersten Abend (25.1.19 Uhr) zeigen wir KURUTTA IPPEIJI
(EINE VERRÜCKTE SEITE) von Kinugasa Teinosuke (Japan
1926). Benshi (Filmerklärerin): Karola Gramann. Davor:
Aktualitäten des Kinounternehmers Willy Leuzinger.
Am zweiten Abend (26.1. 21 Uhr) werden frühe farbige
Nonfictionfilme aus dem Nederlands Film Museum
gezeigt, danach der zart kolorierte Divenfilm RAPSODIA
SATANICA (Italien 1915) von Nino Oxilia mit Lyda Borelli:
"Lyda Borelli ist die unwirklichste der italienischen
Filmdiven. Mehr bewegte Malerei als bewegte Photo-
graphie oszilliert sie zwischen zwei vorformulierten
erofischen Phantasmen der Dekadenz, der *femme fatale*
und dem Androgyn; metallisch, gleissend, mit grossen
Gesichtszügen und muskulösem Hals, wirkt sie manchmal
mächtig wie ein Transvestit..." (M.L.) Und zum Abschluß
jeweils die 'Bonsairs', damit man lächelnd heimgeht.

Madeleine Bernstorff



大福引